

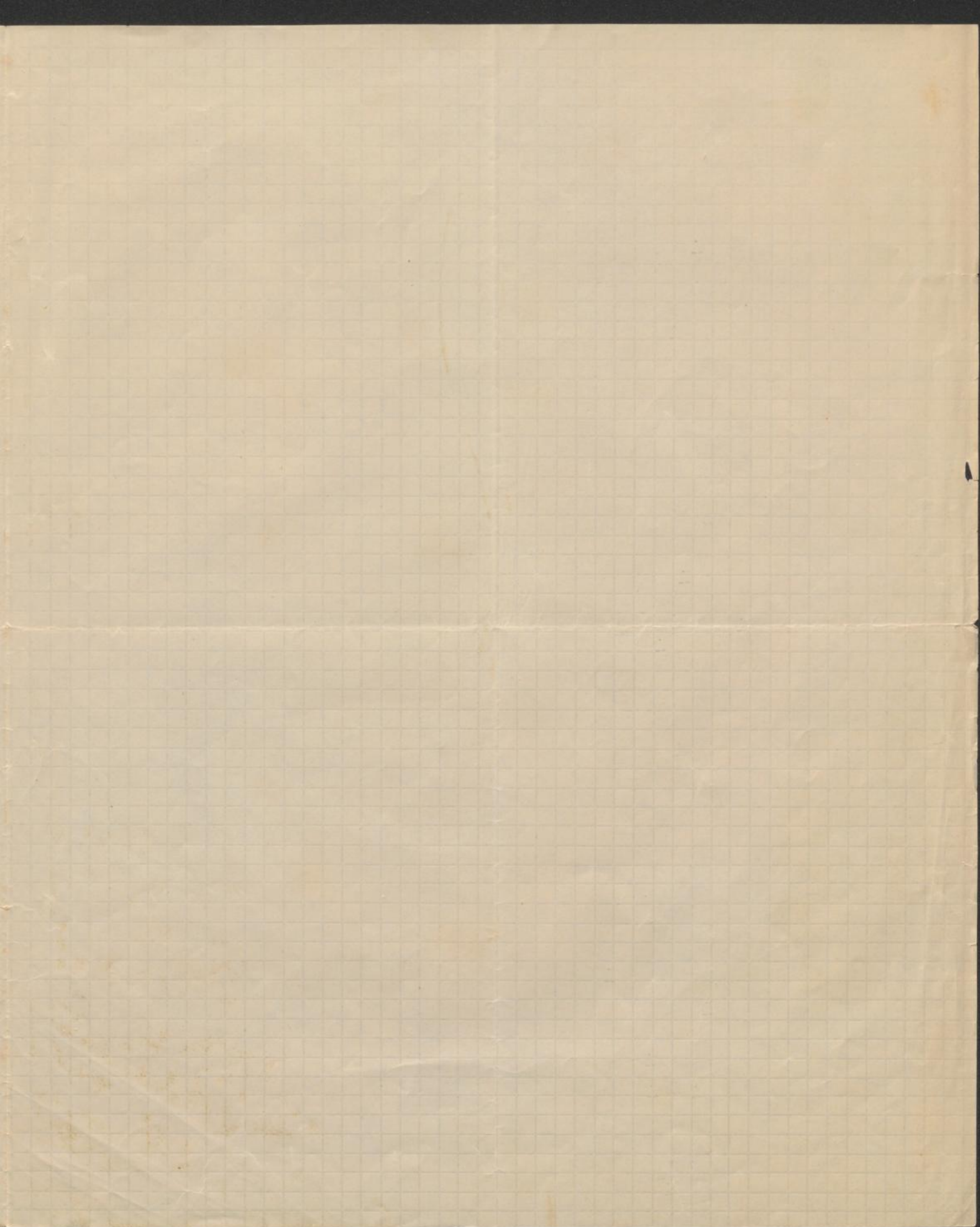


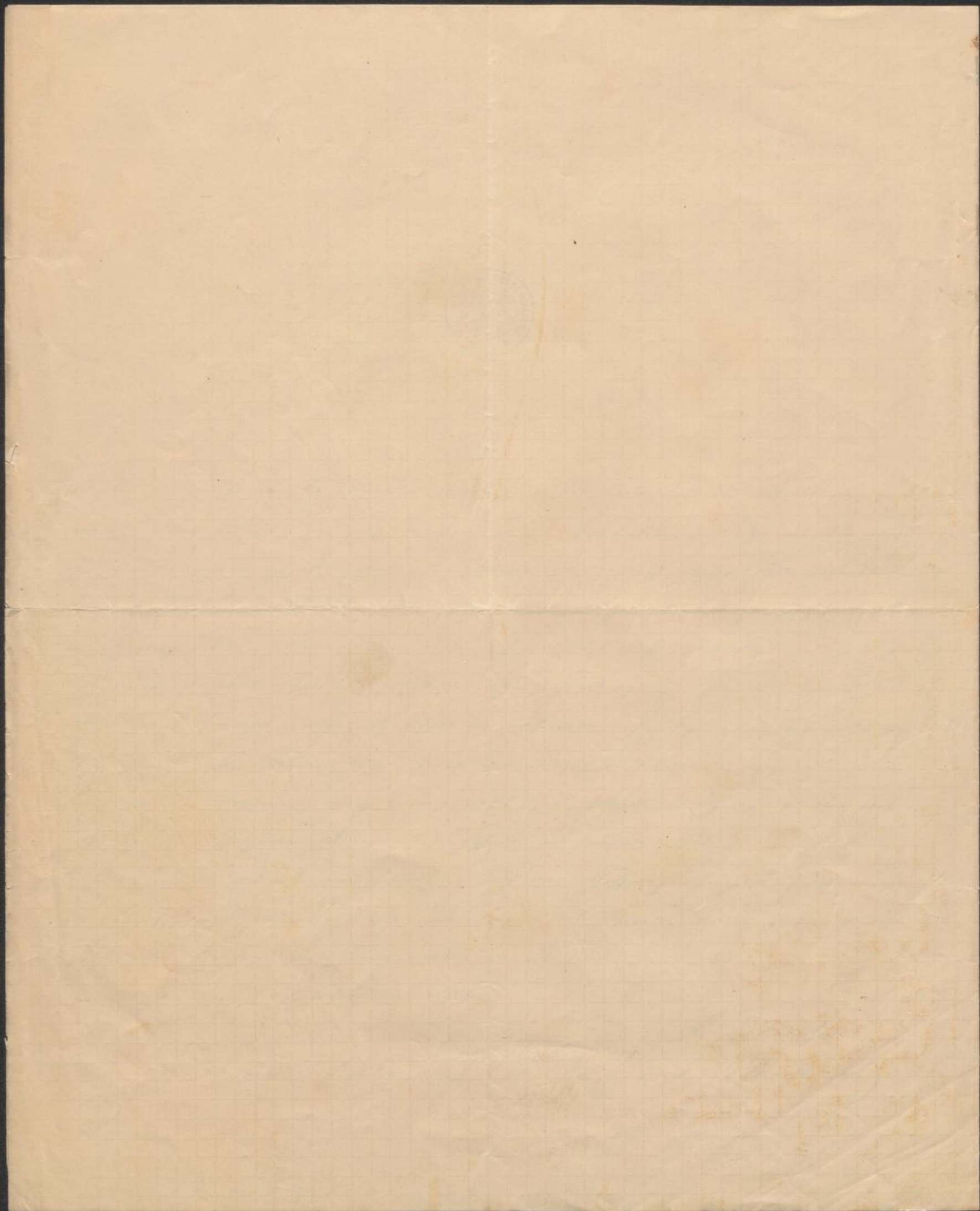
Am 26. September 1875

Nachgeehrter Herr Doctor!

Sie Ihre lieben Briefe vom 23. d. M. in die beigefesteten Befundung
 sprach ich Ihnen für mich einen besten Dank aus. Sie sind besonders
 dankbar, die Angabe bekräftigt ich zugleich meine an Sie sende Sendung durch
 Adolf J. Pöschel bitte wegen jener wegen die Briefe die zugleich bekräftigen
 für die in Aufträge gestellt inzwischent Zeitigkeit eines allgem. v. d. f. f.
 Gualstätt. Ich muß Ihnen gestehen, daß ich davon freudig überrascht war
 da weder ich selbst noch andere meine Disposition hätte die Möglichkeit
 mitgeteilt, selbst solche Hinweise müßte, welche dazu beitragen zu können
 bei einer bevorstehende für die zu sein, die Baron Lichten, Stefan Rotten
 von Becken in Wien mit mir.

Haus von einem fremden, Bekanntschaft von ich wol gleich in Wien,
 welche durch die erwähnte Gualstätt sein können, während des sogenannten
 Tabak mit einem auf Randegg abzufinden bezeugen zwischen dem blauen
 Aufschlag d. des Schiffschiff, und welche in alte Briefe Brandet,
 Brandetke gestanden sein soll, welche in Freisinger Urkunden zwischen 1260 -
 1338 aufgeführt genannt ist außer dem Hof in Völkherbuche eingeführt worden
 oder.





Inv. N. 126. 174

Süd

Kuppe

Wall

Feld

Feld

Nord

Lamm

Lamm



Alte Kirche

